

Teil über die historischen und symbolischen Darstellungen der Unbefleckten von größtem Interesse sein, weil selten so kritisch besprochen. S. 250 (Anmerkung) wird die Echtheit der in der *Donatio Ugonis* vom Jahre 1047 verlangten Zeichnung der Immaculata wegen ihres Alters bezweifelt; der Zweifel wird durch ein zweites oder auch drittes Beispiel als unbegründet zurückgewiesen in der Innsbrucker Zeitschrift für katholische Theologie, 1904, Heft IV. S. 678 und 679.

P. G. Kolb S. J.

- 27) **Die Unbefleckte Empfängnis.** Lesungen und Gebete für eine Novene oder Monatsandacht zu Ehren der makellosen Jungfrau Maria. Festgabe zum Immaculata-Jubiläum von Josef Hättenschwiler S. J. 12°. XI und 368 S. Münster 1904. Alphonius-Buchhandlung. Brosch. M. 1.80 = K 2.16.

Es ist sehr erfreulich, daß neben den dogmatischen, historischen, homiletischen und poetischen Festgaben zu Ehren der Unbefleckten auch die ästhetischen nicht zurückbleiben; die zahlreichen kleineren hiefür überragt wohl am bedeutendsten das vorliegende, sorgfältig ausgearbeitete und begeisternd geschriebene Werk des Redakteurs des Sendboten des göttlichen Herzens Jesu. Inhalt und Schreibweise ist ausgezeichnet zu nennen; die erhabenen Ideen und die herrlichen Vergleiche zu deren Veranschaulichung, auch die zweckmäßigen Beispiele wirken zur Fülle geistlicher Freude und trostreicher Stärkung zusammen. Es werden nicht nur die schönsten Stellen der heiligen Väter, sondern auch die der neueren Lobredner Mariens, namentlich Bossuets und Laurents, zu Ehren der Unbefleckten trefflich verwertet. Die drei Hauptteile sind betitelt: Die Unbefleckte Empfängnis ist ein Geheimnis der Ehre für Maria, ein Geheimnis des Trostes für uns, ein Geheimnis der Hoffnung für die Kirche. Jeder Teil ist für drei Tage berechnet mit je einer Betrachtung zu drei (der letzte zu vier) Punkten; dazu kommt noch die Betrachtung für das Fest zu drei Punkten, so daß die inhaltsreichen 31 Punkte auch Lesungen oder Betrachtungen für einen ganzen Monat liefern können. Einzelne etwas überschwengliche Ausdrücke erklären sich aus dem Kontext in richtiger Weise, z. B.: Salmerons Wort, „die Muttergotteswürde ist Begleiterin ihrer Empfängnis“ (S. 18), anstatt umgekehrt. Für manche Druckfehler findet man leicht die Verbesserung, z. B. S. 203 ist „besteht“ statt bestens zu lesen. Nur möchte ich auf einige Verbesserungen des lateinischen Textes des mit anderen Gebeten angefügten *Officium parv. Im. Conc.* hinweisen; so findet man beim Complet. hier und in anderen Büchern (z. B. neuestens in Hegers kleinen Tagzeiten) „*Salve Virgo florens*“; es soll heißen: „*virga florens*“ hinweisend auf „*Egredietur virga de r. J. et flos etc.*“ Desgleichen lese man wegen des Metrums: *Clara lux divina* und *Te pulcrum adornavit* und S. 352 *nodus* statt *notus*. Das Büchlein verdient zahlreiche Auflagen!

P. Georg Kolb S. J.

- 28) **Die Wiener Immaculata-Guldigungsfeier vor der Mariensäule am Hof**, abgehalten am 19. Juni 1904, unter Teilnahme Sr. Majestät des Kaisers und apostolischen Königs Franz Josef. Gedenkblatt aus dem „Wiener Vaterland“. (Wien, Verlag